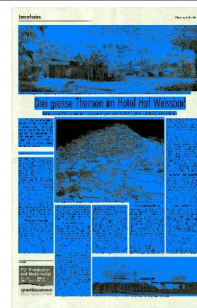


Datum: 13.03.2014

# APPENZELER VOLKSFREUND

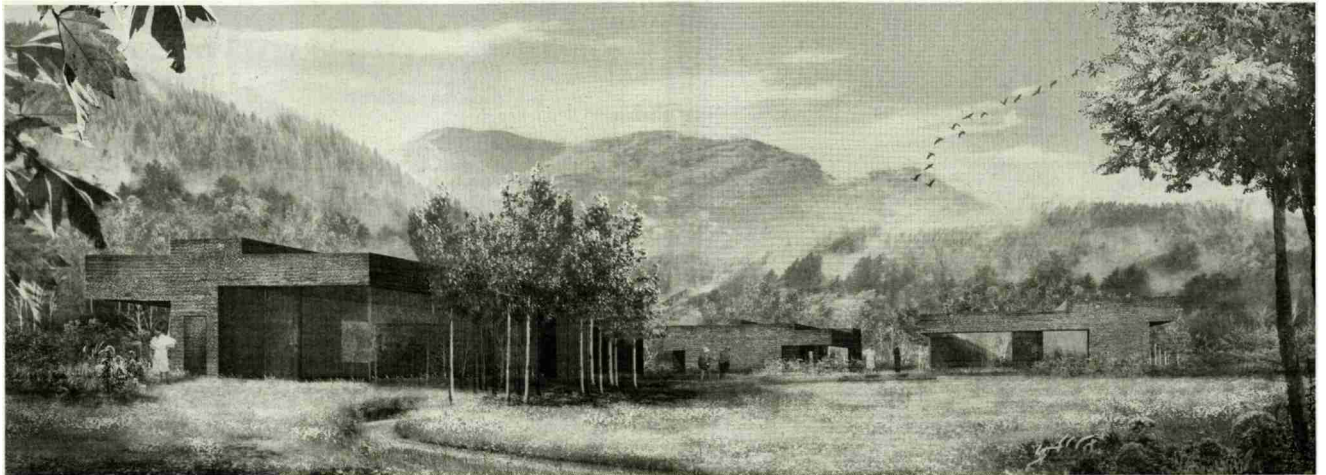


 Universität St. Gallen

Appenzeller Volksfreund  
9050 Appenzell  
071/ 788 30 01  
www.dav.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'276  
Erscheinungsweise: 4x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.009  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 3  
Fläche: 111'720 mm<sup>2</sup>



Die Wettbewerbsjury gibt einer Lösung den Vorzug, die eine diskrete Einpassung der für das SPA notwendigen Volumen in die einzigartige Landschaft ermöglicht. Unter den Wettbewerbsarbeiten sind auch markante Hochbauten zu finden.

## Drei grosse Themen im Hotel Hof Weissbad

Wettbewerb um SPA ist entschieden – erneut ein ausgezeichnetes  
Geschäftsergebnis – Jubiläumsjahr mit Dividende



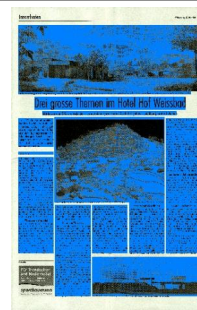
Modell der Hotelanlage mit den geplanten Erweiterungsbauten am Fuss des bewaldeten Hügels. (Bilder aus den Wettbewerbsunterlagen)

**ARGUS**   
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 53124720  
Ausschnitt Seite: 1/3



Appenzeller Volksfreund  
9050 Appenzell  
071/ 788 30 01  
www.dav.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'276  
Erscheinungsweise: 4x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.009  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 3  
Fläche: 111'720 mm<sup>2</sup>

**Die Hof Weissbad AG hat am Mittwoch ihre Geschäftszahlen vor Medien präsentiert und das Siegerprojekt des Wettbewerbs vorgestellt, der zur Schaffung einer dem Haus angemessenen SPA-Anlage durchgeführt wurde. Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich, dass im Jahr 2015 mit dem ehrgeizigen Bauprojekt begonnen werden kann.**

Rolf Rechsteiner

Bekanntlich sind vorher politische Hürden zu überwinden. Der Bauperimeter erstreckt sich über die Tennisplätze, auf denen ein verschriebenes Baurecht bis zum Jahr 2030 lastet. Der Tennisclub Appenzell als Baurechtnehmer soll deshalb umziehen auf die Liegenschaft «Schaies» oder auf die Nanisau.

VR-Präsident Sepp Breitenmoser äusserte sich zuversichtlich, dass die Überprüfung des Baurechtsvertrags zwischen der Carl Sutter-Stiftung und den Bezirken Appenzell, Schwende und Rüte – strittig ist die Erfüllung des Stiftungszwecks – positiv ausfällt. Und er glaubt fest daran, dass die Bezirksgemeinden vom ersten Maiwochenende ihre Zustimmung geben werden. Andernfalls wäre die Nanisau als Bauplatz in Anschlag zu nehmen. Zwei von drei Einsprachen hätten dort inzwischen erledigt werden können. Die letzte verlange einen Licht- und Lärmbelastungsbericht (Umweltverträglichkeit), der zweifellos zugunsten des Baugesuchs ausfallen werde, so Breitenmoser.

### «Wir müssen jetzt handeln!»

Zwar sei im vergangenen Jahr erneut ausgezeichnet gearbeitet, ein hervorragendes Ergebnis erzielt worden, lobte Breitenmoser. Doch zeigten die Feedbacks der Gäste, dass der SPA-Bereich doch sehr zu wünschen übrig lasse; er sei zu klein dimensioniert und platze aus allen Nähten. «Wenn wir im Ranking der führenden Hotels unseren Platz halten wollen», so der VR-Präsident, «müssen wir umgehend investieren.» Ein Haus mit 187

Mitarbeitenden, die sich in 135 Vollstellen teilen, könne sich ein Ausbleiben der Gäste nicht leisten. Eben deshalb habe man auch eine Erweiterung des medizinischen Zentrums zurückgestellt zugunsten des SPA. Der Zuspruch der Gäste lässt sich weiter hoch halten, wenn der Kritikpunkt Nummer 1 bereinigt wird.

### Ein belebter Wettbewerb

Kurt Huber, der Architekt im Verwaltungsrat der Hof Weissbad AG, stellte das Siegerprojekt des SPA-Wettbewerbs vor. Es erfüllt das Kernanliegen des Verwaltungsrates: Die Anlagen werden als eingeschossige Bauten diskret ins Gelände eingefügt. So bleibe der Charakter der Naturlandschaft Glandenstein intakt, urteilt die Jury. Das Projekt «Mooreiche» von Miller & Maranta / raderschallpartner ag sieht vier Pavillons im Gelände vor, die unterirdisch miteinander verbunden sind, damit sie auch in der langen Winterperiode trockenen Fusses genutzt werden können. Ein weiterer Annexbau mit Portalfunktion wird später anstelle des bestehenden Gesundheitszentrums treten.

Bezüglich Unterfluranlagen weiche das Siegerprojekt allerdings von den Vorgaben des Verwaltungsrates ab. Der Architekt habe mit seinen Visualisierungen glaubhaft dargestellt, dass man ein grosses Potenzial an Mystik und Atmosphäre in den Anlagen glatt verschenken würde, wenn die Jury daran festhielte.

Man habe im übrigen Kontakt mit den zuständigen Ämtern des Kantons aufgenommen, um weitere Effekte im Gelände zu ermöglichen. Dabei gehe es primär um den Umgang mit Wasser, das ja naturge-

mäss reichlich vorhanden ist. Noch offen bleibt die Grösse der Gesamtinvestition. Die Kosten werden von einem externen Expertenbüro ermittelt, bevor der Verwaltungsrat Zahlen veröffentlicht.

Der Wettbewerb wurde am 23. Mai 2013 unter dem Titel «hofweiss spa» lanciert, nachdem aus 33 Bewerbern dreizehn Teams die Präqualifikation erfolgreich durchlaufen hatten. Von Anfang an war klar, dass ein Team aus Architekten und

Landschaftsarchitekten bestehen muss. Zu erfüllen war die Forderung nach Einzigartigkeit, denn das Hotel Hof Weissbad will seinen Nimbus als eines der besten 4-Sterne superior Hotels halten.

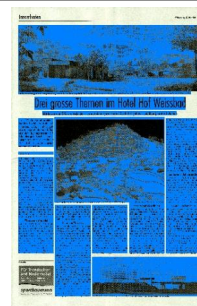
Sämtliche Projekte können am 15. oder 22. März im Beisein eines Jurymitglieds im ehemaligen Restaurant Weissbadbrücke besichtigt werden.

### Hervorragendes Geschäftsjahr

Bereits zum zweiten Mal hat das Flaggschiff der Innerrhoder Gastronomie die 20-Millionenmarke im Umsatz übertroffen. Der Betriebsertrag beziffert sich mit 20,325 Mio. Franken. Der Bruttobetriebsgewinn konnte um 3,7 Prozent auf 3,881 Mio. Franken gesteigert werden. So konnten wie in den Vorjahren mehr als nur die betriebsnotwendigen Abschreibungen getätigt werden, nämlich 2,895 Mio. Franken. Finanzchef Guido Koller, Präsident der Geschäftsleitung, führte aus, das Unternehmen wäre in vier Jahren schuldenfrei, wenn man von neuen Investitionen absehen könnte. Doch davon ist man ja weit entfernt: Nach dem SPA steht der Ausbau des medizinischen Zentrums an – voraussichtlich auf dem jetzigen Parkplatz, der gemäss Kurt Huber in eine Tiefgarage als Sockelgeschoss verlegt werden dürfte.

Das Aktienkapital des Unternehmens beziffert sich nach einer Rückzahlungsrunde mit 13,232 Mio. Franken. Neu konnten langfristige Kredite im Umfang von 2,190 Mio. Franken zurückgezahlt werden. Aus dem guten Ergebnis resultiert ein Jahresgewinn von 618 000 Franken. Der Verwaltungsrat hat sich entschieden, anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Hotels erstmals eine Dividende von vier Prozent auszuzahlen. Damit bedanke man sich bei allen sehr gedulden Aktionärinnen und Aktionären, die bisher zum Wohl einer kontinuierlich aufsteigenden Linie im Angebot verzichten mussten.

Gezählt wurden übrigens 41 887 Logiernächte (-189), was einer Zimmerbelegung von 94,7 Prozent entspricht. Durchschnittlich sei also ein Zimmer pro Nacht



Appenzeller Volksfreund  
9050 Appenzell  
071/ 788 30 01  
www.dav.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'276  
Erscheinungsweise: 4x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.009  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 3  
Fläche: 111'720 mm<sup>2</sup>

frei gewesen, so Christian Lienhard.

### Neuer Garten als Jubiläumsgeschenk

Im Zeichen des 20-jährigen Bestehens wird die Gartenanlage Süd einer umfassenden Neugestaltung unterzogen. Vor der Sonnenterrasse wird gegenwärtig ein grosszügiges Seerosenbecken angelegt, und das Gelände wird neu moduliert und mit neuen Pflanzen bestockt. Im Sommer werde Roman Signer, dessen bereits bestehende Objekte zu Publikumsmagneten

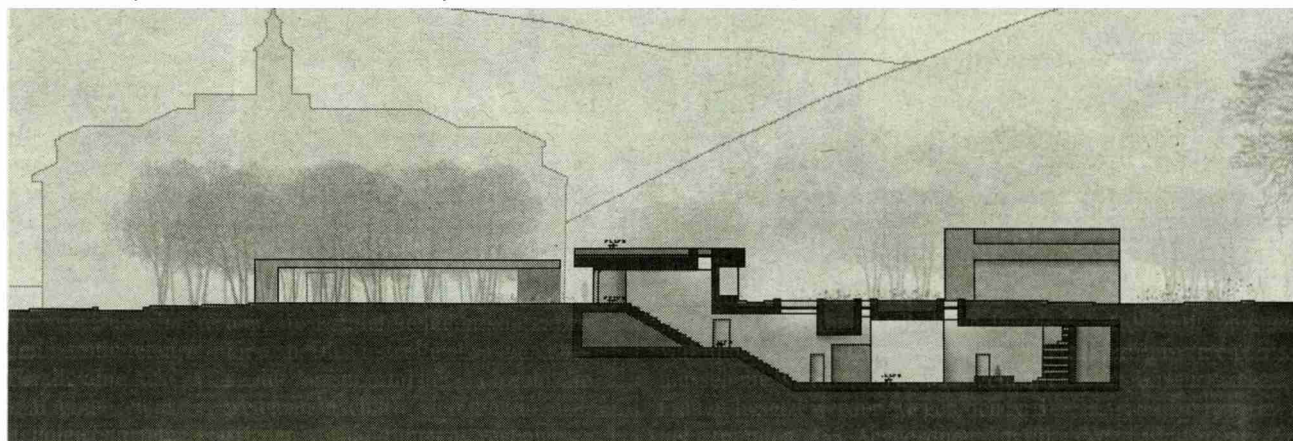
geworden sind, eine «grossartige Installation» beifügen, verriet Breitenmoser.

### GV am 10. April um 16 Uhr

Die Generalversammlung wird am 10. April um 16 Uhr in der Aula Gringel in Appenzell eingeläutet. Sie steht im Zeichen eines Abschieds: Mit Emil Nisple verlässt das letzte Gründungsmitglied der Hof Weissbad AG den Verwaltungsrat. Als Mann der ersten Stunde gehörte der Jurist dem Gremium während 25 Jahren

an. Als designerter Nachfolger steht Urs Fügiltaller, Professor an der Uni St. Gallen, zur Wahl.

Christian und Damaris Lienhard führen seit dem 3. 1. 1994 die Direktion. Sie haben das Haus zu dem gemacht, was es heute ist. Es erhielt Prädikate wie «Freundlichstes Ferienhotel der Schweiz» und «Bester Arbeitgeber der Schweiz». Von 42 Mitarbeitenden, die dem Startteam angehörten, sind 13 immer noch dabei.



Schnitt durch einen der Pavillons, in denen Wellness- und Fitnessräume grosszügig platziert werden sollen.